

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	Male Pauline Hagen
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	Food Science, Life Sciences, 2. Fachsemester
E-Mail-Adresse	male.hagen@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule	Italien, Università degli Studi di Padova
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Sommersemester 2022

Vorbereitung:

Planung und Organisation:

Schon zu Beginn meines Bachelorstudium im Fach Ökotrophologie an der HAW war mir bewusst, dass ich in Padua mein Auslandssemester absolvieren möchte. Zeitlich und auch wegen der Coronasituation, habe ich mich dazu entschlossen, dieses erst im Master anzutreten. Ich habe mich noch während meines Bachelorstudiums für das Auslandssemester im Master beworben (1 Jahr vor Antreten der Mobilität). Während der Bewerbung und auch während der Mobilität muss man immer bestimmte Fristen im Mobility Portal beachten und genügend Zeit einplanen. Als Hilfe gibt es Informationsveranstaltungen des International Offices.

Bewerbung bei der Gasthochschule, Sprachkurse und -tests, Visum:

Bei der Bewerbung für das Erasmus Stipendium muss man sich zunächst ein Profil bei Mobility Online anlegen. Dort wird man durch den Bewerbungsprozess geleitet. Man benötigt zudem einen Nachweis des Niveaus der Sprache, in der im Zielland unterrichtet wird. In meinem Fall habe ich einen DAAD Sprachtest in Englisch absolviert. Ein Visum war nicht nötig. Die Volkshochschule Hamburg bietet für HAW Studenten Sprachkurse an. Die Kosten werden zum Teil, bei Antreten einer späteren Mobilität, erstattet.

Finanzierung: Stipendien/Förderung, (Auslands-)Bafög, Ersparnes, Nebenjob, Unterstützung durch

Familie:

Die Erasmus Förderung hat bei mir nur etwa 55 % der Miete abgedeckt. Den Rest habe ich mit Ersparnen und der finanziellen Unterstützung durch meine Familie abgedeckt. Auslands-Bafög habe ich nicht bekommen. Die Preise für Lebensmittel sind gleich bzw. tendenziell etwas teurer als in Deutschland. Es lohnt sich einiges zu Sparen oder auch im Jahr vor der Mobilität zu jobben. In Italien findet das Leben viel draußen in Cafés, Bars und Restaurants statt und während des Auslandssemesters bin ich viel am Wochenende gereist. Daher habe ich mehr Geld ausgegeben als in Deutschland.

Anreise: Kosten, Dauer, Aufwand, Tipps zum Packen und Transport von Gepäck

Ich bin mit dem Zug nach Berlin gefahren und von dort nach Venedig Treviso geflogen. Von dort gibt es eine direkte Busverbindung nach Padua. Ich hatte einen großen Koffer und Handgepäck dabei. Ich hätte mir etwas mehr Platz im Koffer lassen sollen, da ich mir noch einiges vor Ort gekauft hatte. Nach meiner Mobilität bin ich noch einen Monat in Padua

geblieben und von dort weitergereist. Im Nachhinein würde ich empfehlen frühzeitig nach Zugverbindungen zwischen Hamburg und Padua zu schauen und das Fliegen vermeiden.

Fachliche Organisation

Kursangebot/-wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department:

Das Kursangebot wurde rechtzeitig an der Gasthochschule veröffentlicht. Die Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department hat gut funktioniert. Herr Wegmann hat mir am Anfang viel geholfen die richtigen Kurse zu belegen. Leider konnte ich mir aber nur einen Bruchteil für das Masterstudium anrechnen lassen, weshalb ich das 2. Fachsemester in reduzierter Form nachholen muss.

Ausstattung der Gasthochschule (Bibliotheken, Seminarräume und Lern- / Arbeitsräume):

In Padua und auch in Legnaro an meinem Campus gab es viele Bibliotheken und Lernräume. Man musste sich lediglich im Vorfeld per App einen Platz buchen. Ich habe dieses Angebot gerne angenommen, da man doch sehr viel konzentrierter in der Bibliothek lernen konnte als zuhause.



Die Bibliothek Beato Pellegrino



Helle und klimatisierte Lerninseln

Allgemeine Form der Lehre, Kursgestaltung und Prüfungsformen:

Von den Kursen war ich ein wenig enttäuscht. Die Lerninhalte waren sehr allgemein für ein Masterstudium und auch das Englisch der Dozenten war zum Teil schwer zu verstehen. Es wurde immer die Möglichkeit zur Präsenz- oder Onlinelehre bereitgestellt, wobei ich immer die Präsenzlehre bevorzugen und empfehlen würde. Am Ende des Semesters wurden einige Exkursionen zu italienischen Produzenten unternommen, die größtenteils von der Uni bezahlt wurden. Die Prüfungen waren größtenteils fair. In Padua ist es üblich mündliche Prüfungen vor dem Kurs abzuhalten. Darauf sollte man sich gut vorbereiten.



Exkursion zur Produktion von Parmigiano Reggiano



Exkursion zur Produktion von Wein

Unterkunft

Wohnungssuche, wichtige Plattformen, Studierendenwohnheime:

Die Wohnungssuche in Padua ist schwierig. Man sollte sich mindestens ein halbes Jahr vorher schon um eine Bleibe bemühen. Ich habe zwei Monate vor Mobilität erst angefangen zu suchen und hatte bei BedStudent Glück, musste aber auch viel für meine Unterkunft zahlen. Die Wohnungen von BedStudent sind alle sehr zentral gelegen, allerdings muss man eine hohe Vermittlungsgebühr zahlen. Von der Uni gibt es ein Dokument, welches alle seriösen Webseiten listet und bei der Wohnungssuche hilft. Viele finden ihre Wohnungen auch über Facebook. Häufig muss man schon im Vorfeld die Kautionszahlung leisten. Man sollte daher vor Betrügern aufpassen. Ich hatte einige Freunde in Padua, die im Vorfeld gescamt wurden und viel Geld verloren haben.

Mietpreise, günstige und beliebte Stadtviertel:

Die Spanne der Mietpreise ist weit. Es gibt Zimmer etwas weiter außerhalb ab 300 Euro, die meisten bewegen sich aber zwischen 400 und 500 Euro. Mieten für Zimmer im Stadtzentrum kosten meist mehr. Daher nochmal der Rat frühzeitig mit der Suche zu beginnen!

Beliebte Stadtviertel sind das Zentrum und die Gegend um das Portello im Osten der Stadt. Abgeraten wird von der Bahnhofsgegend und dem Stadtviertel Arcella im Norden der Stadt.

Trotzdem wohnen viele Studierende dort, weil es günstiger ist. Ich persönlich habe noch nicht gehört, dass jemand dort schlechte Erfahrung machen musste.

Alltag und Freizeit

Lebenshaltungskosten, Verkehrsmittel, sprachliche Anforderungen im Alltag:

Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt ähnlich zu denen in Deutschland. Man unternimmt jedoch sehr viel mehr und ist auch unter der Woche viel in Café, Bar und Restaurants. Dafür ist der Kaffee und Aperol Spritz sehr viel günstiger als in Deutschland.

Innerhalb der Stadt kann man das meiste zu Fuß oder per Fahrrad erledigen. Zum Campus musste ich eine halbe Stunde mit dem Bus fahren. Für den Bus gibt es Monatstarife, die etwas günstiger sind. Man sollte sich aber in jedem Fall ein Ticket kaufen.

Padua ist mit dem Nah- und Fernverkehr sehr gut angebunden. Innerhalb von einer halben Stunde ist man mit dem Zug in Venedig für 4,60 Euro.

In Italien kommt man sehr gut mit Englisch zurecht. Ich hatte vor meinem Aufenthalt schon das A1 Niveau in Italienisch und habe während des Semesters noch einen A2 Kurs erfolgreich absolviert. Dieses Sprachniveau würde ich auch jedem empfehlen, damit man sich auch mit Einheimischen unterhalten kann, die kein Englisch können.

Behördengänge, Krankenversicherung, Kontoeröffnung, Handyanbieter etc.:

Leider habe ich mich direkt zu Anfang mit Corona infiziert und musste mich 2 Wochen in meinem Zimmer isolieren. Offizielle Tests mussten Ausländer in Italien selbst zahlen. Ich habe bei mehreren Behörden und offiziellen Kontaktstellen angerufen, um meine Infektion zu melden, bin aber immer wieder verwiesen wurden, sodass ich schlussendlich mich auf eigene Verantwortung in Quarantäne begeben habe. Eine Auslandskrankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen. Ich hatte kein italienisches Konto, und auch keinen italienischen Handyvertrag.

Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote:

Das Erasmus Student Network (ESN) veranstaltet zahlreiche Events, bei denen man sich mit anderen Erasmus Studenten vernetzen kann. Man sollte sich jedoch bei der Anmeldung beeilen, da die Plätze immer begrenzt und begehrt sind. In Padua gibt es zudem viele kulturelle Events, die man besuchen kann. Gerade im Sommer gibt es Outdoor Clubs oder Veranstaltungen im Park: Arcellea Bella, Giardini dell’Arena, Chiosco, Parco della Musica etc. Sportangebote gibt es bei CUS von der Uni Padua. Um dort Mitglied zu werden, muss man im Vorfeld ein Sportzertifikat beim Arzt erwerben. DoctorSport bietet dieses für 30 Euro an. Ich habe am Tenniskurs über drei Monate teilgenommen und hatte auf diese Weise viel Kontakt zu einheimischen Studenten. Die Trainer konnten kein Englisch, aber man konnte sich trotzdem gut verständigen.



Der Tennisplatz von CUS

Fazit

Meine akademischen Erwartungen an das Auslandssemester waren hoch. Ich wollte durch die belegten Kurse im Master Italian Food and Wine, tiefer in die italienische Kulinarik eintauchen, internationale akademische Erfahrungen sammeln und mein Wissen in Food Science erweitern. Teilweise wurden meine Erwartungen erfüllt, teilweise leider nicht. Der Studiengang ist international gestaltet mit vielen internationalen Studierenden und Professoren, was mir gut gefallen hat. Durch die Exkursionen am Ende des Semesters lernten wir Produktionen von Prosciutto di Parma, Parmigiano Reggiano, Balsamico, Wein und Grappa kennen. Die Exkursionen waren mein persönliches Highlight. Von der Qualität der Vorlesungen war ich ein wenig enttäuscht. Die Vorlesungsinhalte haben sich größtenteils aus meinem Bachelorstudium wiederholt und waren insgesamt sehr allgemein gehalten.

Meine persönlichen Erwartungen wurden übertroffen. Ich habe viele (internationale) Studierende kennengelernt, mit denen ich auch weiterhin in Kontakt bleiben werde. Nach kürzester Zeit hat man enge Freundschaften geschlossen und Wochenendtrips unternommen. Durch einen längeren Auslandsaufenthalt ein paar Jahre zuvor, war meine Hemmung englisch zu sprechen zwar nicht sehr groß, aber ich konnte mein Englisch während des Semesters wieder auffrischen.

Tipps:

Mein Lieblingsort für Kaffee, Brioche, Spritz und vieles mehr ist l'Angoletto del Prà am Prato della Valle - ein Kiosk mit Sitzmöglichkeiten und guten Preisen. Der beste Drink in Padua ist Spritz Misto – Aperol, Campari, Prosecco und Sprudelwasser, am besten noch mit einer Olive im Glas. Den besten Cappuccino gibt es bei Gillo oder Caffeine in der Via Roma. Unbedingt probieren sollte man Pistazien Brioche. Und schlussendlich: das beste Gelato gibt es bei Portogallo. Wem dieses zu cremig/ sahnig ist, der sollte La Romana oder Giotto ausprobieren.

Im Großen und Ganzen bin ich sehr glücklich über meine Wahl und das Semester und kann jedem ein Auslandssemester, speziell in Padua, nur empfehlen.



Für mich gibt es das beste Eis bei Portogallo